

NEWSLETTER

juli

2019



FONDACIJA
HASTOR



ACHTUNG-FERTIG- ARBEIT!

Am Samstag, den 13. Juli wurde das regelmäßige Treffen der Studenten Stipendiaten der Hastor Stiftung stattgefunden. Die Studenten hatten diesmal die Gelegenheit vor allem einem interessanten und nützlichen Vortrag beizuehören, der ihnen, sicher, in der Zukunft zugutekommen wird.

Sicher haben wir alle über unsere Wege nach dem Schulabschluss nachgedacht. Wohin und wie weiter? Wie zur Beschäftigung? Das, was sicher ist, ist es, dass keine Arbeit auf uns warten wird. Vielmehr sollten wir uns mehr bemühen, dass wir zu beliebiger Beschäftigung kommen. In Räumen der ASA Prevent Gruppierung hatten wir dieses Wochenende Zlatan Deljkic zu Gast, HR Manager der ASA Versicherung, der fortgeschrittensten einheimischen Versicherungsgesellschaft in Bosnien und Herzegowina. Zlatan hat den Studenten über das Thema gesprochen, daran sie in dieser Zeit meist interessiert sind, das doch ihre Beschäftigung nach der formellen Bildung betrifft.

Als ein erfahrener Manager hat der Herr Deljkic den Studierenden die Geheimnisse eines gut geschriebenen Lebenslaufs veraten, eines Motivationsbriefs und Art der Vorbereitung für das Schreiben desselben. Den Anwesenden hat er auch einem Arbeitgeber Details anlässlich der Auswahl der besten Kandidaten für bestimmte Stelle verraten: Vom Lebenslauf, Motivationsbrief, Interview, Dress Code, Händeschütteln und allen anderen Kleindetails, die auf den Arbeitgeber besonders den Einfluss haben.

Angesichts der Tatsache dass das Publikum die Stunden waren, meistens ohne Berufserfahrung gab unser Vorträger eine Reihe von Ratschlägen, wie der Mangel derselben nachzuholen. Er betonte, dass es für

die Studenten, die bald auf den Arbeitsmarkt kommen, wichtig ist, dass sie sich neben der formellen Bildung auch in die Reihe von unformellen Aktivitäten wie Volontariat, Studentpraktikas, Startup Gründungen, Teilnahmen an verschiedenen Projekten, Konferenzen, Seminaren einschließen.

Die Interviewvorbereitung, potentielle Frage und Antworten stellen den zweiten wichtigen Abschnitt dieses Samstagsvortrags, aber auch des selektiven Prozesses während des Anstellungsprozesses überhaupt. Die Einladung zum Interview mit dem Arbeitgeber bedeutet meistens, dass wie einen Schritt näher der Verwirklichung uneseres Ziels sind, bedeutet das aber nicht, dass wir mir dieser Einladung zum Interview auch gewünschte Arbeit bekamen. Während des Interviews schätzt der Arbeitgeber die Echtheit unseres Lebenslaufes und durch verschiedene Fragen bewerten, ob wir richtige Person für bestimmte Stelle sind. Zlatan hat diesmal den Studenten auch die öftesten Fragen entdeckt, die sie im Gespräch für Arbeit erwarten können, wie auch die Fragen, die die Arbeitnehmer dem Arbeitgeber stellen können.

Die Suche nach Beschäftigung ist gar nicht einfach, und der Arbeitsmarkt ist erbarmungslos wie nie früher. In eine solche Umgebung zu kommen ist ganz unterschiedlich davon, worüber die Studenten gewöhnlich schwärmen, sodass ein solcher Vortrag für junge Menschen nötig ist, die sich früher oder später auf diesem Weg befinden werden. Das, was wichtig ist, ist diese Lebensphase bereit zu erwarten und mit den Ratschlägen von Zlatan glauben wir, dass es so sein wird.

Džulisa Otuzbir



ARIS KARAMUSTAFIĆ UND SEIN TEAM SIND DIE GEWINNER DES BERÜHMTEN IN LONDON STATTFUNDENEN „STEM YOUTH INNOVATION“ WETTBEWERBS



Aris Karamustafić, der siebzehnjährige Stipendiat der Hastor Stiftung, machte gemeinsam mit dem Team der Schüler des College der Vereinigten Welt (UWC) einen Teil des berühmten STEM Wettbewerbs um Innovationen, der von BIEA (British International Education Association) organisiert wurde. Der Zweck der erwähnten Wettbewerbs war vor allem eine Drohne zu entwerfen, bzw. ein Luftfahrzeug, das die Vorsorge und den Schutz der bedrohten Tierarten hilft und ermöglicht. Mit der negativen Situation der Raubtiere in Bosnien und Herzegowina und unlängst mit dem Phänomen des Austerbens des Gänsegeier inspiriert sowie auch mit der Unzugänglichkeit unterminierter Gebiete entschied Team von Aris ein Luftfahrzeug zu entwerfen, dessen wesentliche Funktion das Aufnehmen der unterminierter Gebiete wäre und das Weiterleiten gesammelter Daten an die Wissenschaftler. Die erwähnten Daten würden später für Zwecke der Erforschungen und Observierung

der bedrohten Tierarten verwendet würden. Der Grund für die Benutzung solcher Typen der Luftfahrzeuge in den unterminierten Gebieten liegt wesentlich im Ausschalten vom Lebensrisiko, angesichts dass anlässlich der Datensammlung mit Hilfe von diesen Luftfahrzeugen die menschliche Intervenierung und bisherige dominante Rolle des menschlichen Faktors komplett zu viel wären. Das entworfene Luftfahrzeug ist auch mit dem Set für das drahtlose Laden und die Basis mit den Solarplatten ausgestattet, so dass sie als solche ganu unabhängig wäre.

Das Team von Aris qualifizierte sich für das Finale zwischen 40 besten Teams von initialen 1300, wie viel sich um den erwähnten Wettbewerb beworben haben. Das Finale fand in London statt, in Royal Air Force Museum, und sein Konzept wurde aus drei Teilen gemacht: der Flug der Drohne, die Präsentation der Idee und Arbeit und die Teamevaluation, wobei das Team von Aris in allen drei Teilen den Erfolg hatte. Trotz der kräftigen

Konkurrenz, die von den Teams aus 18 Länder gemacht wurde, die die Teilnehmer des Finales waren, hat sein Team schon am Anfang der Preisausgabe den Preis für die best dargestellte Idee und Arbeit bekommen. Ihnen wurde auch der Preis für das beste Team im Alter von 15 bis 17 Jahren verliehen. Vorher haben sie zwei Preise gewonnen, am Ende des Wettbewerbs wurden sie als Gewinner ausgerufen, und auch haben sie anlässlich des Preises bestimmten Geldbetrag gewonnen, fünftausend britische Pfund, die der Schule gespendet wurden. Neben dem großen Erfolg an diesem in London stattgefundenen Wettbewerb ist Aris eine besonders aktive junge Person, und wenn sich um außerschulische Aktivitäten handelt, wie auch auf dem Feld des Sports. ER trainiert Karate von seinem 6. Lebensjahr, und auch hat in ersten Jahren seiner Sportkarriere großen Erfolg gezeichnet und die Abtretung von seinen Gleichjährigen und sogar wurde auf jeder Prüfung für den Karategürtel als bester Kandidat ausgewählt. Am Anfang gewann er Kinderturniere, und im Alter, als er wettbewerbfähiges Alter erreicht hat, wurde er das Mitglied des nationalen Karateteams, bzw. die Karatemannschaft Bosniens und Herzegowinas.

Die Einladung zum nationalen Team hat er vor allem verdient, neben allen vorher gewonnenen Goldmedaillen und Erfolgen an vielen Wettbewerben, er hat Gold an staatlichem Wettbewerb gewonnen und damit wurde er der Karatestaatschampion. In nächsten Jahren wurde er doppelter Staatschampion Bosniens und Herzegowinas und einmal auch der Vizechampion. Als Teil der staatlichen Karatemannschaft bekam er die Gelegenheit an Balkanwettbewerben teilzunehmen in der Türkei und Serbien, wo er zwei Balkan-Bronzemedailles gewann und an einem Wettbewerb gewann er den fünften Platz. ER zählt auch viele Erfolge an zahlreichen internationalen Turnieren in Ungarn, Kroatien, Serbien, Türkei, Österreich usw. In Bihac bestand er die Prüfung für den schwarzen Gürtel und damit bekam er den Titel des Karatemeisters, der Schwarze Gürtel. Diesen Gürtel zu haben bedeutet für ihn den Abschluss einer großen Schule, die, wie er betont, neben dem Sport, auch der Disziplin, der Verantwortung, der Kultur und dem Teamgeist und demnach auch der ständigen Bestrebung nach dem Gewinn belehrt hat.

Neben dem Sport ist er auch in der Sphäre anderer außerschulischen Aktivitäten eingeschlossen, mit dem besonderen Akzent auf den Nichtregierungssektor. Er ist ein großer Aktivist, und seine Unterstützung und Hilfe zu geben versuchend wurde er das Mitglied vieler Projekte, Organisationen, Austauschdienste usw.

Er macht einen Teil der Organisation wie Zentrum für Jugendliche, SHL, Youth United in Peace, sowie Perpetuum Mobile. Nach einigen Jahren der Erfahrung in der aktivistischen Tätigkeit bekam er die Möglichkeit,

der Koordinator des Lokalteams des Verbandes der Mittelschüler Bosniens und Herzegowinas. Er ist der Teilnehmer vieler Friedenscamps und Austausch in ganz Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien, Kosovo und anderen Staaten mit dem Ziel in der Förderung des Friedens und besserer Zukunftsperspektive für unsere Gesellschaft involviert zu sein.

Große Bedeutung im Sinne eigener Errungenschaften als eine besonders junge und ehrgeizige Person schreibt er der Tatsache zu, dass er seit zwei Jahren ein Teil der Hastor Stiftung ist: „Ich würde mich der Hastor Stiftung für unegoistische und großartige Unterstützung durch den Prozess meiner Bildung bedanken. Sie haben mir wirklich geholfen, dass ich diese Resultate und die Gelegenheiten wie diese erreiche. Ich hoffe, dass ich mit diesem Gewinn mindestens einen kleinen Teil ihrer Hilfe berechtigt habe. Hoffentlich werde ich in der Zukunft mit Ihrer Hilfe noch viele solche Erfolge haben.“

Amina Vatreš





Don Kihots im Land der Windräder

„Sommerferien in Niederlande“ ist eines der meist ausgezeichneten Projekten, die Hastor Stiftung schon 13. Jahr in Folge macht in der Zusammenarbeit mit der niederländischen Partnerorganisation Stichting Kinderhulp Bosnie. Im Rahmen dieses Projekts reist eine Gruppe der Kinder aus unprivilegierten ländlichen Gebieten Bosniens und Herzegowinas nach Niederlande, wo sie einundzwanzig Tage verbringen und so die Kultur und die Sitten dieses Landes kennenlernen. Um die Wahl der Kinder kümmert sich der Lehrer Ramo Hastor, gemeinsam mit den Vertretern dieser Organisation. Dieses Glück hatte diesmal eine Gruppe von sechszwanzig Kindern aus dem Gebiet von Živinice, Kladanj, Sapna, Teočak, Višća i Memić. Mit ihnen in der Rolle von Freundinnen reisten auch unsere zwei Stipendiatinnen Džulisa Otuzbir i Ajla Drakovac. Von den Eindrücken der Kinder, ihrer Familien aber auch eigener Eindrücke berichtet unsere Stipendiatin Džulisa.

Von dem Projekt „Sommerferien in Niederlande“ habe ich viele Jahre gehört. Als ich den Wert eines solchen Projektes erkannt hatte, schrieb ich gern und hörte ich gern von den Erfahrungen der Kinder und Studenten, die

die Gelegenheit hatten, die Schönheiten dieser Reise zu erleben. Endlich, dieses Jahr, bekam ich gemeinsam mit meiner Kollegin Ajla die einzigartige Chance, damit ich alle diesen wunderschönen Geschichten erlebe, wovon ich jahrelang gehört mich gewundert habe.

Ajla verbarg auch ihre Begeisterung nicht.

In diesem Moment, als ich die Einladung bekam, als ich zum Trip nach Niederlande eingeladen wurde, war ich so glücklich, dass ich die Gelegenheit habe, dieses Land kennenzulernen. Aber, dann erinnerte ich mich an meine Pflicht an der Fakultät und dann sanken meine Interessen ab.

Als ich mich mehr mit den Mädels darüber informierte, die letztes Jahr reiste, entschied ich immerhin zu gehen und ich bereute meine Entscheidung nicht. Das Kennenlernen mit Dzulisa, mit der Clique aus Niederlande, die Annäherung mit dem Lehrer Ramo war sehr guter Anfang der Reise. Aber der schönste Moment ist das Kennenlernen der Kinder, ihr Glück, ihr Neugier und die Frage „Wie weit sind wir, Lehrerin?“ in jeden 15 Minuten. Es ist ein wunderschönes Gefühl, wenn dich jemand so ruft und sich auf dich verlässt.

Schon bei der Ankunft in Niederlande konnte man sehen, wie alles verlaufen wird, die Familien und Kinder waren so glücklich, sie passten sich sofort an, wenn sie sich trafen. Jede Aktivität, die wir ausübten, jedes Spiel und

Menschen, die da waren, werden sich immer an diese wunderschöne Kinder erinnern, wie auch Džulisa und ich. Nach ihren Antworten gefielen ihnen Efteling am meisten, obwohl wir, die Lehrerinnen, davon nicht in diesem Maße begeistert waren, weil wir die ganze Zeit unter Vorbehalt waren. Drei Wochen in den Häusern dieser wunderschönen Menschen zu wohnen, ihre Kultur und ihre Essspezialitäten kennenzulernen ist etwas, was man nur einmal im Leben passiert. So eine Gastfreundschaft, Freundlichkeit, Liebe.. alles das brachte zu einer festen Verbindung zwischen uns und an diese Reise werde ich mich für ewig erinnern.

„Sommerferien in Niederlande“ ist ein besonderes Projekt, weil die Kinder, die keine Möglichkeit haben außerhalb des Heimatlandes zu reisen, die Chance für eine Reise bekommen und das Kennenlernen einer ganz anderen Kultur, einer anderen Sprache, anderer Sitten und einer anderen Lebensweise überhaupt. Es ist vorsichtig konzipiert, so dass die Kinder die Möglichkeit haben, die niederländische Lebensweise aus erster Hand zu erfahren, das Projekt ermöglichte den Kindern, dass sie diese 3 Wochen in niederländischen Familien verbringen, und sie wurden da als vollberechtigte Familienmitglieder bei den Familien angenommen, wo sie wohnten.

Angesichts dass es sich meistens um die Gruppe der Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren handelt, die früher, meistens, nicht reisten, die Ankunft in Niederlande und die Begegnung mit der niederländischen Lebensweise

SOMMERFERIEN IN NIEDERLANDE 2019



war für die Kinder eine Art vom Kulturschock. Es ist klar, diese Reaktion war natürlich und erwartet, sodass Ajla und ich uns Mühe gaben, ihnen die Anpassung in die neue Umgebung zu erleichtern. Zu unserer großen Überraschung kamen sie schnell zurecht und in ein paar Tagen brauchten sie unsere Hilfe überhaupt nicht. Vor dem Anfang der Reise waren wir bekümmert, in welcher Richtung sich das Projekt entwickeln wird. Wir hatten Angst, wie werden die Schüler reagieren, werden sie sich anpassen, ob alles in Ordnung sein wird, weil wir die große Verantwortung auf unseren Schultern trugen. Aber, wie man sagt, nichts leichter als große Sorge.

Unsere kleine Armee zeigte sich besonders mutig und gaben, wie wir das schon bei der Abreise versprochen, alles von sich, dass sie ihre Familien und ihr Heimatland auf beste Weise darstellen. Und wirklich zeigten sie sich als sehr gute Botschafter.

Was auffällig war, es gab keine Tränen bei der Abreise. Erst irgendwelche verdeckte Träne von Eltern, während sie sich, Sorgen hinter dem Lächeln verbergend, von ihren Liebsten verabschiedeten. Andererseits waren die Kinder sehr gespannt und konnten nicht warten, dass sie den Boden ihres neuen Landes betreten und ihre neuen Familien kennenlernen, die auf sie ungeduldig warteten. So gingen wir, mit der Aufregung und dem Mut, auf dieses Land der Windräder.

Wunderschöne Freundschaften wurden schon im Bus geboren, bei der Abreise. Und uns zwei, wir und die Kinder genannt haben, erfuhren bedeutsame Verbindung mit jedem Kind, sodass die nächsten drei Wochen ohne Probleme verliefen, was die Kommunikation und das Vertrauen betrifft.

Besondere Anerkennung ist es wichtig wunderschönen niederländischen Familien zu geben, den Mitgliedern der Stiftung Kinderhulp Bosnie, ohne die dieses Projekt weder nie möglich wäre oder so erfolgreich durchlaufen könnte. Die Kinder aus einem anderen Land anzunehmen, weit von ihren Familien, ihnen ein „zu Hause“ geben, Liebe und Pflege, stellte für sie noch größere Verantwortung dar. Diese Familien öffneten nicht nur die Tür ihrer Häuser, sondern ihre Herzen und brachten eine unglaubliche Menge von Liebe und Energie in dieses Projekt rein. Trotz den kulturellen und sprachlichen Hemmungen überwog die Liebe und großer Wunsch, dass man den Kindern unvergesslicher Aufenthalt in diesem Land ermöglicht.

Gut geplantes dreiwöchentliches Programm ermöglichte den Kindern gleiche Menge der Unterhaltung, des Lernens und der Entspannung. Am meisten genießen sie bei den gemeinsamen Aktivitäten, wenn wir alle zusammen waren. Gewöhnlich dann, voll von neuen Erfahrungen, sprachen miteinander über ihre neuen Familien und die Aktivitäten, die sie in vergangenen Tagen notierten. Ajla

und ich bekamen viele Umarmungen, viele Küsse, Briefe und Geschenke, die sie alleine machten, mit viel Liebe. Ziemlich schnell gewöhnten wir uns an die Menge der Liebe, die wir einander zeigten, und warteten ungeduldig auf jedes neue Treffen.

Jeder unsere Gedanke und jede unsere Aktion war nach den Kindern gerichtet. Es gab auch Momente, wenn wir beiden Angst und Verletzbarkeit fühlten, aber das verbargen wir sehr gut von den Kindern, dass die Kinder das nicht sehen. Während dem Besuch Efteling, dem großen Vergnügungspark mit einem großen Programm für Kinder und Erwachsene, fühlten wir große Verantwortung und Angst, weil die unvorhersehbaren Sachen hinter jeder Ecke lauern. Efteling ist unter anderem durch große Zahl von verschiedenen Achterbahnen, die große Herausforderung auch für ältere Generationen darstellen. Aber, wie wir es entschieden, an diesem Tag alle Geräte auszuprobieren, gab es keinen Platz für die Angst. Mutig probierten wir jede Achterbahn, uns fest die Hände haltend und bis zur Erschöpfung schreiend. Ich gebe zu, wir hatten auch manchmal Angst, wenn wir uns fest den Sicherheitsgurt an diesen ungewöhnlichen Geräten anlegten, uns für die neue Fahrt vorbereitend. Am Ende des Tags hatte keiner Angst. Das, was in unserem Gedächtnis bleibt, sind wunderbare gemeinsam verbrachte Momente, das Lachen und ein bisschen vom Schreien verletzte Stimmbänder.

Efteling stellte sowieso die Krone des Projektes dar, aber viele andere Aktivitäten zeichneten unseren dreiwöchentlichen Aufenthalt in Niederlande. So hatten wir die Gelegenheit, einige tollen Spielräume, Rutschen, ZOOs, Schwimmbäder, sogar zeigten wir unsere Muskeln in einem Fitnessstudio. Wir erprobten uns auch in den Glücksspielen, was die Kinder besonders beeindruckte. Im populären Spiel „Bingo“ bekam jedes Kind irgendetwas Geschenk, was für sie besonderes Glück war.

Individuelle Tätigkeiten, bzw. Tätigkeiten mit den Familien, bei denen die Kinder waren, kamen meistens auf das Kennenlernen mit der niederländischen Sprache und Kultur hinaus. Niederländische Eltern und ihre Kinder hatten diese Freiheit, dass sie selbst den Plan der Aktivitäten für bosnisch-herzegowinische Kinder machen, außer gemeinsamer Aktivitäten, denen alle beiwohnten.

Neben allen Sorgen für die Kinder waren unsere Pflichte auch die Erleichterung der Kommunikation zwischen den Familien und bosnisch-herzegowinischen Kindern. Angesichts dass sehr wenig Kinder Englischkenntnisse hatten, und Niederländer konnten wenig oder gar kein Bosnisch, war die Kommunikation das größte Problem. Aber, im 21. Jahrhundert, wo die Technologie großteils herrscht, wurden die Kommunikationshemmungen die Vergangenheit.

Wir waren so glücklich, weil die Interventionen selten nötig waren, sodass wir uns entspannen und der niederländischen Lebensweise überlassen konnten.

Die Abschiedsnacht rief viele Emotionen hervor. Das Glück und die Trauer herrschten gleichermaßen, aber die kleinen Don Kihots kämpften dagegen, Emotionen wegzutreiben und keine Schwäche zu zeigen, bis zu diesem Moment, als die Tränen gewannen. Es war so gefühlvoll, den Abschied der Kinder von den Familien, die ihnen so viele Momente und Erinnerungen in so kurzer Zeit ermöglichten. Feste Umarmungen und ehrliche Tränen der beiden Seiten zeichneten den wahren Wert dieses Projekts und zeigten noch einmal, warum diese Zusammenarbeit noch immer besteht und warum sie schon seit 13 Jahren erfolgreich durchläuft.

Jeder Abschied ist traurig. Man fühlt gleichzeitig einen großen Schmerz, weil die unvergessliche Zeit des Lebens so schnell verlief, und der Abschied von den Menschen des großen Herzens fällt dem Menschen noch schwerer.

Sie sind traurig, weil sie ein Leben lebten, das sie auch leben könnten, wenn wir ein einer gerechteren Welt leben würden. Sie sind traurig, weil sie zum ersten Mal in ihren jungen Leben von dieser Ungerechtigkeit und dieser Kluft der Zeit zeugten, in der wir leben. Sie sind traurig, weil sie begriffen, dass es so viele Menschen gibt, die besser leben und ihnen war nicht klar, wieso können sie auch das nicht. Das sind die Fragen, auf die, wenn sie euch fragen, keine Antworten geben könnt.

Andererseits, obwohl sie idyllischen niederländischen Alltag verlassen, überwog das Glück. Das Glück, weil sie nach Hause kommen, ganz egal was für ein zu Hause es ist. Das Glück, weil sie in die Umarmung ihrer Eltern kommen, die kein Luxus ersetzen kann. Das Glück, weil sie in ihr Heimatland zurückkommen, ganz egal wie es aussieht, gibt es keine Alternative.

Džulisa Otuzbir





STIPENDIATEN DER HASTOR STIFTUNG ORGANISIERTEN DIE AKTION DER REINGUNG UND GESTALTUNG DES PARKS

Amra Pobrklić, Dejana Savić i Ivana Lazić sind die Stipendiatinnen, die in Janja volontieren. Jeden Tag begegnen sie sich mit den Problemen in der Gemeinde, aber in Bijeljina auch, in dem Bezirk, dem sie gehören. Das Thema des Volontärtreffens war „Probleme unserer Stadt“. Angesichts auf das Thema der Aufgabe bekamen die Stipendiaten die Freiheit und waren nicht begrenzt damit, was sie machen sollten. Zu Ende der Aufgabe im Rahmen des erwähnten Themas sprachen die Betreuerinnen mit den Schülern über die Gestaltung des Hofes vom Kulturzentrum, und fingen damit eine schöne Aktion an.

Als ein von wesentlichen Mängeln in Janja sondert die Betreuerin Ivana das Problem der Vernachlässigung der Bevölkerung über die Landschaftspflege in Janja ab. Aber sie betont, dass es auch solche gibt, die sich bemühen, jede Ecke in Janja schöner zu machen: „Einer der Gründe, weswegen wir den Hof des Kulturzentrums gestalteten und die Bänke färbten, ist eben diese Nachlässigkeit dieser, die die Bänke und Spielzeuge für Kinder da setzten.

Die Schüler schafften mit Hilfe von Betreuerinnen alles, was nötig war, an, und schnell begannen mit der Arbeit. Einige Schüler betrachteten, wie es mit dem Färben geht und gaben die moralische Unterstützung, während die anderen die Bänke färbten, und wechselten die Rollen, bis alles in der Aktion fertig war. Die Betreuerinnen, die diese Aktion organisieren, sagen, dass sie die Gelegenheit hatten zufriedene Kinder zu sehen, wie sie auf dem Spielplatz spielen, die nur für sie gemacht und gestaltet wurde. Das gab ihnen mehr Motivation, Schritt für Schritt Janja schöner zu machen, damit alle gemeinsam in ihren Schönheiten genießen können.



Neben dieser Aktion betonen sie, dass sie früher den Hof der Grundschule gestalteten und reinigten und auf andere Weisen den Spielplatz räumten.

Wenn sich um künftige Pläne handelt, planen sie auf dem Spielplatz die Goals auf dem Fußballplatz zu färben und die Zeichen, die sich auf dem Fußball- und Basketballplatz befinden, den Zaun auf dem Spielplatz zu reparieren und die Blumen da zu stellen und auf diese Weise den erwähnten Platz schöner zu machen.

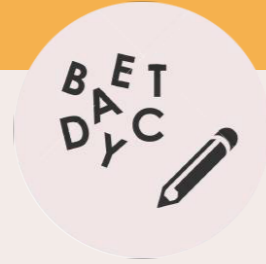
Besondere Zufriedenheit machte ihnen die Gemeinsamkeit, die während der Realisierung der Aktion verwirklicht wurde und die Tatsache, dass sie noch einmal davon zeugten, dass sie mit sehr fleißigen Kindern arbeiten, die voll von Ideen sind und Kreativität, während der Ideenrealisierung.

Zu Ende der Geschichte grüßen die fleißigen Stipendiaten aus Janja alle Stipendiaten der HASTOR Stiftung mit der Nachricht: **GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER!**

Maida Husnić



12 INTERESSANTE FRAGEN UND RÄTSEL



Das wird euch sicher helfen, im Falle dass ihr euch in auf einer langweiligen Party oder Treffen befinden. Vielleicht habt ihr schon einige von diesen Fragen gehört, vielleicht habt ihr auf einige schön die Antworten. Aber, so oder so, stellen wir auch 12 Rätsel, die ihr mit ihrer Clique lösen könnt beim Mangel besserer Ideen.

FRAGEN:

1. Kann eine Person, die ostwärts von Tuzla, südwärts von Sarajevo begraben sein?
2. Wenn ihr mit einem Streichholz in einen Raum reinkommt, wo die Petroleumlampe, der Gasofen und der Holzofen sind, was würdet ihr wegen der Sicherheit erst anzünden?
3. Einige Monate haben 30 Tage, einige 31, wie viele Monate haben 28?
4. Wenn euch der Arzt 3 Tabletten gibt und sagt, dass ihr jede halbe Stunde eine Tablette nehmen sollt, wie viel Zeit braucht ihr, alle 3 zu nehmen?
5. Wie tief kann der Hund im Walde rennen?
6. Zwei Männer haben Schach gespielt. Sie haben 5 Runden gespielt und jeder bekam gleiche Zahl der Runden, ohne stornierte Runden? Wie ist es möglich?

7. Wie viele verschiedene Tierarten hat Moses auf die Arche mitgebracht?
8. Wenn du zwei Äpfel von 3 nimmst, wie viel Äpfel ist dir geblieben?
9. Wie viel Erde können wir aus einem Loch ausgraben, das 5 Meter tief, 5 Meter breit und 3 Meter hoch ist?
10. Eine Frau hat einem Bettler 2 KM gegeben. Die Frau hat gesagt, dass der Bettler nicht ihr Bruder, sondern ihre Schwester ist. Wie ist es möglich?
11. Wenn 10 Männer für ein Loch 10 Tage brauchen, wie viel Zeit brauchen 5 Männer für ein halbes Loch?
12. Wenn 3 Katzen 3 Ratten in 3 Minuten töten, wie viel Zeit ist es nötig, dass 10 Katzen 100 Ratten töten?

ANTWORTEN:
1. Lebendige Personen werden nicht begraben. 2. Das Streichholz. 3. Alle. 4. Eine Stunde. 5. Nur bis zur Hälfte, dann rennt er zurück. 6. Sie haben nicht miteinander gespielt. 7. Moses war nicht auf der Arche sonder Noach. 8. Zwei. 9. Wenn ein Loch schon in der Erde ist, dann ist es leer. Wir können nichts aus ihm rausholen. 10. Der Bettler war eine Frau. 11. Ne moze se iskopati polja rupe. Man kann nicht ein halbes Loch ausgraben. 12. Drei Minuten.

KURZE GESCHICHTE ÜBER DER BEKANNTEN DNA

Vorbereitet von: Kenan Kraković,
Student der Burch Uni an der Abteilung für Genetik und Bioingenieurwesen



In der Mitte des 19 .Jh. brachte ein Priester seine achtjährige wissenschaftliche Obsession zu Ende.

Die vergangenen acht Jahre verbrach er in einem Kloster i Polland, in der Wissenschaft und im Gebet. Womit er sich beschäftigte, wurde nicht von seinen Zeitgenossen viel nach seinem Tod angenommen, aber das, womit er sich befasste, war die fundamentale Genetik, die auch heute in der modernen Medizin und Wissenschaft angewandt wird.

Acht Jahre verbrach er nur verschiedene einzelne Erbsen kreuzend und zählte die Verhältnisszahlen der entstandenen einzelnen Erbsen. Es schien, dass sich mit einer solchen Erforschung nur ein geduldiger Mann beschäftigen könnte, und teilweise ist es sinnvoll, dass es ein Priester war, der seine Geduld von seiner Jugend trainierte. Wir sagen oft, dass er, Gregor Mendel, der Vater der Genetik ist. Ob es „Vater“ eine lustige Referenz auf seinen Beruf ist, bin ich nicht sicher. So oder so, entdeckte Mendel die Grundgesetze der Vererbung, aber war nicht in der Lage zu entdecken, was eigentlich damit regelt. Was ist es, was macht, dass man einige Eigenschaften auf eine Weise vererbt, und andere

auf andere Weise? Ich stelle euch 3 Experimente dar, von denen, wenn er noch ein Jahrhundert gelebt hätte, Mendel auf seine Knie fallen würde vor der Begeisterung und Freude. Das sind drei Arbeiten der genialen Wissenschaftler, die zeigten, dass die DNA der Hauptschlüssel in unsere Zellen ist, wenn sich um die Vererbung handelt. Die Geschichte beginnt so:

Irgendwann anfangs 1860-er Jahre erkrankte der schweizerische Student Friederich Miescher an Typhus und ist teilweise taub geblieben. Später, als er der Arzt geworden ist, fühlte er, dass ihm der Gehörschaden qualität Beschäftigung mit seinem Arztberuf stören wird, deswegen wendete er sich der Erforschung im Feld der physiologischen Chemie zu. Er befasste sich mit der Erforschung der Zellen von Immunsystem, Leukozyten. In nächsten Jahren entdeckte er, dass im Nukelus von Leukozyten eine schwache Säure anwesend ist, die er „Nuklein“ nannte (Kern= Nukleus, davon auch der Name „Nuklein“). Er entdeckte auch, dass diese Säure mit dem Phosphor reich ist und keinen Schwefel enthält, was sich später zeigen wird als sehr nötige Informatio für die Erforscher von Nuklein. Die Reihe von Experimenten und Beweise ist durch die Wissenschaft durchgelaufen, während die Bedeutung

von Miescher Nuklein begriffen wurde. Zehn Jahre später wurde es entdeckt, dass der Kern, dieser Ball in fast jeder Zelle anwesend ist, spielt irgenwelche Rolle in der Vererbung: die Observation war, dass sich die Nuklei der männlichen und weiblichen Geschlechtszellen verbinden in einen Kern, wenn es zur Befruchtung kommt. Etwas später entdeckte man, dass es im Nukleus, bzw. im Kern fingerartige Formen, genannt Chromosomen, gibt, die man unter dem Mikroskop betrachten kann, wenn man sie mit einer bestimmten Farbe färbt (chromo-Farbe). Die Opserverung war, dass die Chromosomen sehr besonderen gespielten einförmigen Tanz in der Zelle aufführen, wenn sich die Zelle teilt.

Noch ein wenig später, endlich, entdeckte man, dass das Nuklein sich echt in den Chromosomen befindet. Also, wenn das Nuklein in den Chromosomen ist, und die Chromosomen sind im Kern, und der Kern und die Chromosomen spielen sicher irgenwelche Rolle in der Vererbung, dann ist es nötig auch zu erforschen, welche Rolle spielt dieses Nuklein, das heute schon unter dem Namen DNA bekannt ist.

Immerhin herrschte in der Wissenschaftsgemeinschaft die Meinung, dass DNA kein Faktor der Vererbung sein kann. Man dachte, dass etwas, das solche Menge der Informationen trägt, wie groß man ist, welche Augen- und Haarfarbe, das sollte etwas Vielartiges sein. zum Beispiel – die Proteine. Es gibt viele, wahrscheinlich verschiedene Proteine tragen verschiedene Informationen. DNA ist nur eine Säure, die da nur mir einer wenig wichtigen Rolle ist – glaubte man.

In diesem Zeitpunkt kommt man zu diesen 3 großen Experimenten, die zeigten, wer ist der Hauptspieler in diesen genetischen Gesetzen. Jemand sollte endlich zeigen, ob es die Proteine sind, oder die DNA?

Das erste Experiment machte Frederick Griffith, ein britischer Wissenschaftler. Er benutzte die Bakterie, die die Lungenentzündung verursacht, *Streptococcus pneumoniae*. Man wusste schon, dass diese Bakterie eine Kapsel hat, die sie vom Immunsystem verteidigt, deswegen verursacht sie die Krankheit. Wenn es keine Kapsel gibt, ist dann die Bakterie schutzlos, und das Immunsystem kann sie eliminieren. Was machte Griffith? Er betrachtete,

was mit den Mäusen, die mit dieser Bakterie infiziert sind, passiert. Für sie ist die Lungenentzündung meistens tödlich. Griffith betrachtete: wenn er die Maus mit der eingekapselten Bakterie infiziert, stirbt die Maus, wie es auch erwartet ist. Wenn er sie mit einer nicht eingekapselten Bakterie infiziert, bleibt die Maus am Leben. Wenn er bei hohen Temperaturen die eingekapselten Bakterien tötet, die Maus, wie erwartet, bleibt am Leben, gesund.

Die nächste Kombination war die wichtigste: wenn man bei hohen Temperaturen die eingekapselten Bakterien tötet, aber auch, die lebendigen nicht eingekapselten Bakterien zugibt, stirbt die Maus. Warum, lautete die Frage? Die Bakterien mit der Kapsel sind tot, wie konnten sie die Maus töten? Außerdem, wenn man die Probe aus der toten Maus nimmt, die tödlichen eingekapselten Bakterien sind wieder anwesend, als ob sie wieder lebendig wären. Griffith interpretierte diese Entdeckung auf folgende Weise: etwas, irgendwelcher Faktor hat in toten Bakterien überlebt. Etwas, was die harmlosen Bakterien in ihren Organismus „nehmen“ könnten und für die Kapselherstellung ausnutzen, damit werden sie tödlich. Dieser Prozess des Übernehmens vom genetischen Material aus toten Bakterien nannte er als bakterielle Transformation. Die Entdeckung prallte wie Atombombe zwischen den Immunologen, und Griffith erkrankte sich bald und konnte nicht weiter machen, um zu entdecken, was ist es, was die lebendigen Bakterien nahmen. Die nächsten zwei Experimenten bewiesen für alle Zeiten, was die Erbinformation trägt.

Im ersten machten 3 Wissenschaftler, , Avery, MacLeod i McCarty scheinbar ein einfaches Experiment. Sie arbeiteten mit der gleichen Bakterie, die die Lungenentzündung verursacht. Sie wollten sehen, ob die Erbinformation die Proteine, die DNA oder das dritte Molekül, RNA genannt (ziemlich ähnlich der DNA, aber viel einfacher) trägt, probierten sie das gleiche wie Griffith, aber ohne Mäuse zu töten. Sie vermischten tote eingekapselten Bakterien und lebendige nicht eingekapselten und betrachtete, ob die Transformation passiert. Ja, das passiert. Es war jetzt der Trick zu entdecken, was es verursacht. Die mögliche Idee war: es kann sein, dass es die Proteine, DNA oder RNA ist, so werden wir die Bakterien in 3 verschiedenen Behältern vermischen. In einem Und zerstören wir chemisch die Proteine, im

zweiten RNA und im dritten DNA. In diesem Behälter, wo es keine Transformation mehr gibt, da zerstörten wir das, was für die Transformation notwendig ist. Und was geschah? Dort, wo die Proteine zerstört wurden, geschah nichts. Also, die Proteine sind nicht für die Transformation verantwortlich. Dort, wo RNA zerstört wurde, geschah auch nichts. Also, RNA ist auch nicht verantwortlich. Und ratet mal, was passierte da, wo DNA degradiert wurde! Es gab keine Transformation, die eingekapselten Bakterien vermehrten sich nicht. Also, DNA ist für bakterielle Transformation nötig. Die Entdeckung, die den Nobelpreis erhalten sollte, obwohl diese 3 Wissenschaftler den Preis nie bekamen. Für viele ist es das größte Experiment, das nie den Nobelpreis bekam.

Ich bin sicher, dass es eine große Menge von biologischen Informationen für euch ist, womit ich euch nicht anstrengen will, aber bleibt bitte da bis zum Textende. Das nächste Experiment definierte diese lang gefragte Frage. Hershey und Chase machten das Experiment mit folgenden Informationen. Sie benutzten die Bakteriophagen. Die Bakteriophagen sind eigentlich die Viren, die die Bakterien angreifen. Sie sehen wie Robotergespenster und in sich enthielten, ratet mal: die Proteine und DNA. Die Bakteriophagen greifen die Bakterien an, indem sie sich mit ihren Mikrobeinen an die Bakterie festhaken, in die Bakterie ihr genetisches Material spucken, dieses Material baut sich in die Bakterie in diesem Maß ein, dass die Zelle explodiert. Coll, nicht wahr?

Wenn ihr euch erinnert, wir haben am Anfang gesagt, dass Miescher entdeckte, dass DNA Phosphor enthält und keinen Schwefel, bei den Proteinen ist es umgekehrt, sie haben den Schwefel und sehr selten Phosphor. Das nutzten Hershey und Chase aus. Einerseits benutzten sie die Bakteriophagen, in die sie den radioaktiven Schwefel eingespritzt haben (der sich an die Proteine verband) und andererseits die Bakteriophage, in die sie den radioaktiven Schwefel eingespritzt haben (der sich an die DNA verband). Die ganze Arbeit war zu sehen: wenn sich die Bakteriophagen in der Bakterie vermehren, finden sie in ihr den radioaktiven Schwefel oder Phosphor. Warum? Weil sich das für die Vererbung verantwortliche Element auf die nächsten Generationen von Bakteriophagen übertragen wird. Wenn sie in neuen Bakteriophagen

den radioaktiven Schwefel finden, das bedeutet, die Proteine übertragen die Information. Wenn sie den Phosphor, der sich an DNA verband, finden, das bedeutet, DNA überträgt die DNA Information. Und wirklich, sie fanden in den Bakteriophagen den radioaktiven Phosphor. Hershey und Chase wurden für ihre Arbeit mit dem Nobelpreis belohnt.

Heute, in 2019, kennen wir die ganze DNA Struktur, wir kennen jeden Buchstaben, die in ihr ist. Eigentlich 3 Milliarden der Buchstaben, die wir in fast identischer Reihe mit allen Einheiten von Homo Sapiens teilen. Wir kennen ziemlich darüber, welcher Buchstabe in der DNA welche Krankheit verursacht, wir lernen langsam, wie einige Buchstaben zu verbessern und damit heilen wir viele Krankheiten. Aber das sind alles Verdienste der großen Wissenschaftler – wie Griffith und andere, wessen Erbe die künftigen Generationen übernahmen mit frischen Ideen und Lösungen und brachten uns zu diesem Ansatz der Forschung. Die Verdienste der Wissenschaftserbe, die in Pflicht künftige Generationen von Biologen stehen lassen, dass sie von ihr Nutzen haben und die Menschheit in die neuen Zukunftswege führen.

Emina Žilić

Emina Žilić wurde 1996. in Zenica geboren. Die Grund- und Mittelschule hat sie in Jajce abgeschlossen. Danach hat sie die Fakultät der Gesundheitswissenschaften, die Abteilung Laboratoriumstechnik in Sarajevo eingeschrieben. Am 5. Juli 2019 hat sie ihr Diplom gemacht und damit hat sie den Titel des Bachelors der Laboratoriumstechnik bekommen. Sie hat sich um das Masterstudium an der Naturwissenschaftlichen mathematischen Fakultät, die Abteilung Mikrobiologie beworben, die sie erfolgreich besucht.

„Die Stipendiatin der Hastor Stiftung bin ich schon neun Jahre lang. Im Rahmen des Volontariats hatte ich die Möglichkeit, der Teil verschiedener Aktivitäten zu sein. Im ersten und zweiten Jahrgang volontierte ich mit den Kindern, im dritten Jahrgang bin ich der Teil des Administrationsteams geworden, und zurzeit bin ich im Team, das an dem Protokoll arbeitet. Ich würde betonen, dass ich auch im Rahmen des Training der TAKT Akademie volontiert habe, die die Hastor Stiftung gemeinsam mit der Unterstützung der Schweizerischen Botschaft gestartet hat. Ich bin auch der Teil des Teams für die Datensammlung über die Firmen auf dem Gebiet des Sarajevokantons in der Zuständigkeit der Behörde Poslovni inkubator SASE gewesen“, betont Emina.

Für sich sagt sie, dass sie eine kommunikative und gesellige Person ist, demnach verbringt sie ihre Freizeit meistens mit ihren Freunden und ihrer Familie. Sie ist das Mitglied des Kulturvereins „Stari grad“ Jajce.



„Heute ist die Stiftung ein Teil meiner Persönlichkeit, ich betrachte sie als Lebensweise und Verständnis alltäglicher Situationen. Sie gibt mir die Bewegungskraft und Motivation, bedingungslose Unterstützung, sowohl für die Uni, als auch für jedes andere Lebenssegment, das diese Unterstützung braucht. Die Sachen, die ich durch die Erfahrung in der Stiftung gelernt habe, werde ich sicher anwenden und mich an sie erinnern“, sagt Emina.

Sie betont, dass sie sich in allen Lebenssegmenten erfolgreich sein wird, sowohl im geschäftlichen, als auch im privaten Leben, bzw. im Familienleben, dass sie kontinuierlich Fortschritte macht, sie möchte auch in unsrem Land leben und arbeiten.

Razim Medinić

Im Rahmen von August nehmen wir folgende, international wichtige Daten aus:

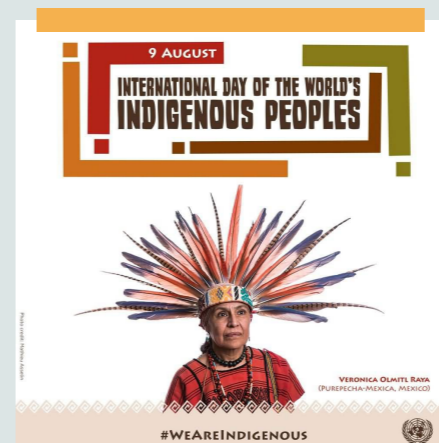
09.
08.

INTERNATIONALER TAG DER INDIGENEN BEVÖLKERUNGSGRUPPEN DER WELT

Die Schätzungen von OUN weisen auf die Tatsache hin, dass es heute in der Welt zirka 370 Millionen indigener Bevölkerung gibt, die auf dem Gebiet von 90 Ländern lebt. Das zeigt weiterhin, dass diese Bevölkerung weniger als 5% von gesamt Weltbevölkerung macht, während sie, andererseits betrachtend, gleichzeitig auch 15 % der ärmsten Völker der Welt macht.

Sie benutzen die Mehrheit der erkannten 7.000 Welttsprachen, und stellen gleichzeitig 5.000 verschiedener Kulturen.

Die indigenen Bevölkerungsgruppen sind die Erbe und die Praktiker eigenartiger Kulturen und Art der Verbindung mit den Menschen und mit der Umwelt. Sie haben soziale, kulturelle, ökonomische und politische Merkmalen beibehalten, die sich wesentlich von diesen dominanten im Rahmen der Gesellschaften, in denen sie leben, unterscheiden. Trotz allen kulturellen Distinktionen teilen die indigenen Bevölkerungsgruppen gemeinsame Probleme, vor allem mit dem Schutz ihrer Rechte als sonderbare, „verschiedene“ Völker. Die indigenen Bevölkerungsgruppen haben jahrelang die Anerkennung ihrer Identität, ihrer Lebensweise und ihrer Rechte auf die traditionellen Gebiete, und Naturressourcen verlangt, aber durch die Geschichte wurden ihre Rechte kontinuierlich gebrochen. Heute gehören die indigenen Gruppen zu den meist bedrohten und meist verwundbaren Gruppen der Menschen in der Welt. Die Internationale Gemeinschaft erkannte heute, dass man die besonderen Maßnahmen ergreifen muss, damit man ihre Rechte schützt, erhält, und bewahrt ihre verschiedenen Kulturen und Lebensweisen.



August

Vorbereitet von: Amina Vatreš

19.
08.

WELTTAG DER HUMANITÄT

Der Welttag der humanitären Hilfe feiert man am 19. Augus jedes Jahr primär mit dem Ziel den humanitären Aktivisten Ehre zu machen, die ihre eigenen Leben riskieren im Rahmen der humanitären Hilfe, und auch dass man allen mit Krisen betroffenen Menschen die Unterstützung gibt.

Der Welttag der humanitären Hilfe 2019 feiert man heute in der Richtung vom Respekt der Frauen in den Krisensituationen weltweit, dabei sich auf die unzähligen weiblichen „Helden“, konzentrierend, die schon lange Zeit an den schwersten Frontlinien im Rahmen ihrer Gemeinschaften arbeiten, von der Pflege der Verwundeten in Afghanistan, die Nahrungssicherheit in Sahel, bis zur Sorge für Menschen, die ihr Zuhause verloren und Lebensressourcen fürs Leben in Orten, wie Zentralafrikanische Republik, Südsudan, Syrien und Jemen.



21.
08.

WELTTAG DER ERINNERUNG AN OPFER DER TERRORANSCHLÄGE

Trotz der unbestrittenen Tatsache, dass es heute mehr mit Terrorismus betroffene Weltländer gibt, betrifft die Opferzahl meistens wenige Länder. Nach der Analyse war es schon, nur in 2017, 3 Viertel aller Todesfälle durch dieses Phänomen des Terrorismus verursacht nur in 3 Ländern: Afghanistan, Irak, Nigeria, Syrien und Somalia.

Die Opfer der Terroranschläge gehen weiter, dass man ihre Stimme hört, dass ihre Bedürfnisse erkannt werden und ihre Rechte unterstützt. Nicht selten fühlen sich die Opfer vergessen und vernachlässigt unmittelbar, nachdem die Nachricht über den bestimmten Terroranschlag verbleicht, was natürlich tiefe Folgen für sie haben kann. Es gibt wenige Länder, die die Ressourcen oder Kapazitäten für die Erfüllung mittelfristiger oder langfristiger Bedürfnisse haben, die für die Opfer nötig sind, dass sie sich erholen können, rehabilitieren und demnach in die Gesellschaft auch integrieren können. Die Opfer können sich erholen nur mittels langfristiger mehrdimensioneller Unterstützung, die physische, psychologische, soziale und finanzielle Unterstützung einschließt, damit sich die Opfer erfolgreich erholen und würdevoll weiter leben.



22.
08.

DER INTERNATIONALER TAG DER OPFER RELIGIÖSER GEWALT

Die Religionsfreiheit, Meinungs- oder Ausdrucksfreiheit, das Recht auf eine friedliche Versammlung und das Recht auf die Freiheit der Versammlung sind gegenseitig abhängig, miteinander verbunden und sich gegenseitig erfüllen und stärken. Die Unterstützung dieser Rechte spielt wesentliche Rolle, gegen alle Arten der Intoleranz und Diskriminierung der Religion und des Glaubens. Offene und konstruktive Debatte über die Ideen, wie auch der interreligiöse und interkulturelle Dialog auf dem lokalen, nationalen, regionalen und internationalen Niveau können positive Rolle im Kampf gegen den religiösen Hass und die Gewalt. Es gibt kontinuierliche Arten der Intoleranz wegen der Religion gegen Einzelmenschen, auch die Personen einschließen, die die Religionsgemeinschaften und Religionsminderheiten gehören, und die Zahl und die Intensität solcher Inzidenzen, die oft kriminell sind und können internationale Charakteristiken haben, steigen exponentiell.



Internationaler Tag der Erinnerung an Sklavenhandel und dessen Abschaffung feierte man offiziell in einigen Ländern, besonders auf Haiti (23. August 1998) und Goree in Senegal (23. August 1999). Es wurden einige kulturellen Ereignisse und Debatten organisiert, und 2001 wurde in Mulhouse Museum in Frankreich eine Werkstatt für Gewebe unter dem Namen „Indiennes de Traite“ stattgefunden, die als Valuta für die Einwechslung der Sklaven im 17. und 18. Jahrhundert diente.



Sommerferien in Niederlande



23.
08.

INTERNATIONALER TAG DER ERINNERUNG AN SKLAVENHANDEL UND DESSEN ABSCHAFFUNG

Dieser internationale Tag hat vor allem zum Ziel, die Tragödie des Sklavenhandels ins Gedächtnis aller Weltvölker einzuschreiben. Gemäß den Zielen interkulturelles Projektes „The Slave Route“ sollte das Feiern dieses Tages die Gelegenheit für kollektive Erörterung historischer Gründe, Methoden und Folgen dieser Tragödie geben, wie auch für die Analyse der Interaktionen, an denen sie entstand zwischen Asien, Afrika, Europa, Amerika und Karibik.

Harun Pajić, Busovača

Fakultät für Metallurgie und Technologie, Zenica

Meine liebe Stiftung, ich heiße Harun Pajić und heute erzähle ich euch meine Geschichte, die sich auf das Volontieren in meiner Heimat – Busovača bezieht. Obwohl die Aufgabe so einfach lautet, ist es weit davon, dass sie wirklich so ist. Es ist sehr schwer, nur eine Geschichte auszusuchen von vielen, die auf unseren Volontärtreffen entstanden.

Meine Geschichte startet vor ungefähr sieben Jahren, als ich das Mitglied dieser Hastor Stiftung Familie geworden bin. Als Kind in der achten Klasse habe ich mein erstes Volontariat begonnen. So jung bin ich schüchtern und zurückgezogen. Viele Menschen erinnern sich an mich deswegen, ich habe sehr selten gesprochen, außer wenn ich musste.

Der Hauptgrund, warum ich meine Denkweise verändert habe ist eigentlich die Stiftung und wunderschöne Personen, meine Freunde, die ich da kennengelernt habe. Eine Person hat mich besonders beeinflusst, und das ist meine Betreuerin Lejla Biogradlija. Die Weise, wie sie die Treffen geführt hat, hat mich immer fasziniert, ihre Entschlossenheit, ihre Arbeit, ihr Fleiß und ihre Nachhaltigkeit aus jedem Einzelnen besseren Menschen zu machen, das war unglaublich. In ihrer Person haben viele von uns unsere Motivaton gesehen, eine Führungspersönlichkeit, aber vor allem, einen großen Freund. Unzählige Male war sie diese Person, die ihre Zeit opfert, damit sie uns helfen kann. In jedem Treffen im Monat gab sie sich Mühe durch 4 Jahren, damit sie sich 150 % für die Stiftung gibt, wie auch für uns alle. Bei der Ankuft auf das Treffen, früh am Morgen, wartete sie auf uns, immer als erste und immer pünktlich, sie begrüßt uns alle und wünscht uns einen guten Morgen.

Nach dem Eintritt in den Raum des Volontariats war die erste Sache, worüber wie gesprochen haben, die unseren Probleme und wir haben versucht, sie immer gemeinsam zu lösen. Mit ihrem Beispiel hat sie und gezeigt, dass es im Leben wichtig ist, einig zu sein und den Personen zu helfen, die unsere Hilfe brauchen, weil so es leichter ist, sich mit den Problem aus dem Leben auseinanderzusetzen. Auf keinen Fall war sie ärgerlich, frech oder ohne Verständnis für irgendjemanden von uns. Wegen ihr habe ich das Volontariat gemocht , jedes Treffen, an den ih teilgenommen habe, jeden Tag habe ich mich mehr bemüht, besserer Mensch , besserer Freund und besserer Schüler zu sein.

Es war die Schulendezeit, ich war zu Ende der vierten Klasse der Mittelschule. Wie auch bei Mehrheit des Schüler war es die Zeit, die Noten zu verbessern, und jedem kommt ein Extrapunkt für einen besseren Notendurchschnitt zugute. Ich habe die Mathe nicht so gut verstanden, und ich musste bald die Prüfung haben, ich habe dann entschieden, mich bei Lejla zu melden und um ihre Hilfe bitten. So war es, ich habe alles Nötige mitgebracht und dieses ganze Treffen haben wir so verbracht, dass wir die Mathe geübt haben. Während die anderen Schüler ihre Aufgaben erledigt haben, widmete sie ihre Zeit mir und meinem Problem. Am Ende des Treffens sagt sie mit, dass ich mich melde im Falle der Schwierigkeoten. Aus der Mathe bekam ich eine Fünf und sofort habe ich mich bei meiner Betreuerin bedankt. Bescheiden wir immer, hat sie gesagt, kein Problem, sie ist sehr froh, dass sie mir ihre Hilfe leisten konnte.

Das ist ein der Millionen Beispiele, wenn ich Hilfe von ihr bekam. Sie war allen gegenüber so, ohne Ausnahmen. Lejla war das Vorbild für uns alle, sie hat ihre Pflichte immer pünktlich erledigt und fehlerlos, sie war verantwortlich und diszipliniert als keine Person, die ich kenne und auf jedem Treffen hatten wir die Gelegenheit, von ihr etwas zu lernen. Meine gute Geschichte ist es, ohne Stiftung würde ich nicht eine so schöne Persönlichkeit wie Lejla kennenlernen und ich denke, dass die schönste Sache, die einem Menschen passieren kann, ist es, einen neuen Freund kennenzulernen. Das Leben wäre nicht ohne diese schönen Personen erfüllt, die uns umkreisen und unser Leben besser machen. Für das, was ich heute bin, und für das, was ich morgen werde, bin ich meiner Betreuerin dankbar wie auch der besten Stiftung der Welt.

Aufgrund der Datenbank wurde festgelegt, dass die Stipendiaten und Volontäre der Hastor Stiftung in dem vergangenen Monat 20 105 Volontärstunden geleistet haben. Wie bisher wurde der Großteil der Volontärstunden bei den Volontärtreffen unserer Studenten-Stipendiaten, Mittel- und Grundschüler bei den 272 Workshops in 60 Gemeinden in ganz Bosnien und Herzegowina geleistet. Zu dieser großen Zahl kommen noch die Ehrenamtsarbeit unserer Studenten, die in der Administration und Redaktion der Hastor Stiftung volontieren und die Arbeit unserer Stipendiaten, die an der Entwicklung und Erhaltung der App und Website der Hastor Stiftung arbeiten. Das Pflichtthema, worüber unsere Stipendiaten bei ihren Volontärtreffen im vorigen Monat diskutiert haben, lautet „Fertigkeiten, die man selbstständig erwerben kann, zum Zweck, professionelles Leben zu fördern“. Neben diesem Pflichtthema bearbeiteten unsere Stipendiaten auch andere interessante Themen, unsere Stipendiaten geben einen Teil ihrer Zeit, um jüngeren Stipendiaten zu helfen, damit sie je besser den Schulstoff erwerben

20 105 Volontärstunden

Workshops 272

60 Gemeinden

Einige von den interessantesten Themen:

- Gewalt unter Gleichaltrigen
- Gesundheitswesen in Bosnien und Herzegowina
- Bedeutung des Moments
- Gewalt in der Familie
- Welttag der Musik
- Naturschönheiten Bosniens und Herzegowinas
- Liebe zu den Tieren
- Bedetung des Sports für unseren Körper
- Motivation ist der Schlüssel zum Erfolg
- Gefahr vor dem Hochladen zu viel persönlicher Informationen in den Sozialnetzwerken
- Teilnehmen an verschiedenen Seminaren
- Wieviel kennen wir uns?
- Lachen ist die beste Medizin
- Bedeutung der Beschäftigung mit außerschulischen Aktivitäten
- Bedeutung des Selbstbewusstseins
- Lesen der Bücher und das Schreiben der Rezensionen
- Sicherheit im Verkehr
- Wie kann man erworbene Kenntnisse weiterentwickeln zum Zweck persönlicher Weiterentwicklung?

Gemeinden, wo die Werstätten stattgefunden werden:



Liebe Stiftung,

Ich habe die Grundschule abgeschlossen und möchte meinen Eindruck mit jemandem teilen. Bis heute habe ich immer meine Noten an diesem Tag, wenn ich mein Zeugnis bekomme, an euch geschickt, aber diesmal habe ich das nicht gemacht. Am ersten Werktag, nachdem wir unsere Zeugnisse bekommen haben, war der Tag der Einschreibung, bzw. der 17. Juni. Ich habe einen Fehler gemacht und meine Diplome und alle Noten abgegeben, ohne euch die Abschlussresultate zu senden. Ohne nachzudenken, habe ich beeilt, mich einzuschreiben, und ich habe gedacht, dass ich meine Zeugnisse nach der Einschreibung zurückbekomme. Aber kurz danach habe ich geschafft, alles zu kopieren.

Andererseits war ich nicht so froh an diesem 17. Juni. Das war der erste Tag der Einschreibung in SBK, aber mir hat das weh getan, dass meine beste Freundin sich nicht eingeschrieben hat. Wir alle kennen dieses Gefühl, wenn man ein Freund verliert oder wenn man mit einem Freund im Streit steht, besonders dieser Freund, der alle unsere Geheimnisse kennt, der uns alles versteht, egal worüber man spricht und der immer für dich da ist. Aber ich habe meine Freundin nicht auf diese Weise verloren, sondern viel mehr qualvoller. Am dritten Mai war ihr Begräbnis. Das war nur zwei Tage nach unserer Exkursion. Du kannst das nicht glauben, dass sie nicht mehr da ist. Ich habe auch andere Freunde, aber ich fühle mich ganz einsam. Immerhin, in einigen Situationen gibt dir der Glauben in Gott die Kraft und wie Wind im Rücken dich weiter antreibt.

Diese Freundin war nicht eine von diesen, die ich mein ganzes Leben lang kenne. Wir haben uns 4 Jahre lang gekannt, aber ich schwöre mich, als ob ich sie schon immer kenne. An diesem Tag, als sie gestorben ist, sah sie in Ordnung aus, ruhig und mit dem Lächeln auf ihrem Gesicht. Sie hat sich ein bisschen über die Allergie, aber wir waren daran gewöhnt, sie war allergisch auf alles. Den ganzen Tag im Bus erwähnte man das Wort Tod und haben uns damit gescherzt, aber später, wenn das passierte, erinnerten wir uns an jedes ausgesprochene Wort. Der dritte Mai wird allen meinen Freunden und mir auch für ewig in unseren Herzen eingeschnitten bleiben und wenn man das nur erwähnt, wird es ein qualvoller Seufzer sein. Die Grundschule gab mir das Beste und auch nahm mir das zurück. Nach diesen Tagen war alles anders in der Schule. Der Klassenraum, der Flur, alles andere war nur ein Gebäude. Und wir? Wir waren voll mit Leere. Jeder kämpfte auf eigene Weise, wir haben es begriffen, das war nur eine Versuchung und wir sollten die Menschen an unserer Seite lieben, wir sollen ihnen sagen, wie wichtig sie für uns sind, weil wir das nicht wissen, wenn es die letzte Chance ist.

Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen. In jedem neuen Tag tue mindestens etwas gutes, und Gott wird uns erleichtern, wenn wir uns bemühen. Das lernen uns die Probleme, mit denen wir uns auseinandersetzen. In allem ist es schön, die Unterstützung zu haben. Das kann ein schöner Beifall am Ende des gesungenen Liedes sein. Manchmal ist es schwer, die Motivation für das Lernen zu finden, und besonders in diesen Momenten, aber dann erinnere ich mich an euch, ihr denkt jeden Monat an eure Stipendiaten und eure Unterstützung fällt nie aus. Eure Hilfe ist meine Motivation für das Lernen und weitere Fortschritte. Deswegen will ich mich auf diese Weise für die Unterstützung bedanken, die ihr meinen Freunden und mir geben. Ich verspreche, ich werde mir weiter Mühe geben, dass ich erfolgreiche Schülerin bin und ich freue mich auf unser geselliges Treffen während der Mittelschule auch.

Dženana Duvnjak,
Grundschule „Pajić Polje“, Gornji Vakuf

HASTOR STIFTUNG

Bulevar Meše Selimovića 16, Sarajevo
033 774 789
033 774 823
fondacija@hastor.ba

REDAKTION

Džulisa Otuzbir
Razim Medinić
Amila Porča
Amina Vatreš
Maida Husnić

ÜBERSETZERINNEN

Mia Babić
Almedina Smajlović
Ajša Đuherić